

# **INHALTSVERZEICHNIS**

KAPITEL EINS

KAPITEL ZWEI

KAPITEL DREI

KAPITEL VIER

KAPITEL FÜNF

KAPITEL SECHS

KAPITEL SIEBEN

KAPITEL ACHT

KAPITEL NEUN

KAPITEL ZEHN

KAPITEL ELF

KAPITEL ZWÖLF

KAPITEL DREIZEHN

KAPITEL VIERZEHN

KAPITEL FÜNFZEHN

KAPITEL SECHZEHN

KAPITEL SIEBZEHN

KAPITEL ACHTZEHN

KAPITEL NEUNZEHN

KAPITEL ZWANZIG

KAPITEL EINUNDZWANZIG

KAPITEL ZWEIUNDZWANZIG

KAPITEL DREIUNDZWANZIG

KAPITEL VIERUNDZWANZIG

KAPITEL FÜNFUNDZWANZIG

KAPITEL SECHSUNDZWANZIG

KAPITEL SIEBENUNDZWANZIG

KAPITEL ACHTUNDZWANZIG

KAPITEL NEUNUNDZWANZIG

KAPITEL DREISSIG

KAPITEL EINUNDREISSIG

KAPITEL ZWEIUNDDREISSIG

KAPITEL DREIUNDDREISSIG

## KAPITEL EINS

Als Lenore aufwachte, dachte sie für einen wundervollen Moment, dass alles ein Albtraum gewesen war. Sie konnte die weiche Matratze unter sich fühlen und sog den simplen Komfort des Zimmers in dem Gasthaus in sich auf, und sie nahm an, dass die schrecklichen Dinge, an die sie sich erinnerte, nicht mehr als die Schrecken der Dunkelheit gewesen sein mussten. Sie konnten nicht real sein, sie ...

Sie waren real. Lenore erkannte es eine Sekunde später, als ihr Bewusstsein vollends erwachte, an den blauen Flecken und den Schmerzen in ihrem ganzen Körper. Sie schüttelte den Kopf und versuchte, *nicht* darüber nachzudenken, wo sie war, aber die Gedanken fluteten herein wie der Ozean und sie konnte sie nicht zurückhalten.

Die Stillen Männer, die König Ravin nach

ihr ausgesandt hatte, hielten sie hier fest, sie war eine Gefangene. Als sie versucht hatte, sich zu befreien, hatten sie sie geschlagen. Eoris und Syrelle waren die schlimmsten ...

Lenore zwang sich, sich umzusehen und an etwas anderes zu denken.

In diesem Moment war außer ihr niemand in diesem Raum oben im Gasthaus und Lenore wusste, dass dies ihre einzige Chance sein könnte, um lebend aus dieser Situation herauszukommen. Lenore zitterte und zwang sich, den Schmerz, den sie bei jeder Bewegung spürte, zu ignorieren, als sie aufstand.

Sie fiel sofort wieder auf das Bett zurück, doch sie konnte sich noch fangen, sodass sie nicht auf den Rücken fiel. Wenn sie sich zurückfallen ließ, würde sie nicht wieder aufstehen und dann bliebe ihr nur übrig, darauf zu warten, dass sie sie in das Land von König Ravin brachten.

*Ich werde stark sein*, sagte sie sich.

Erneut zwang sie sich, aufzustehen. Sie sah jetzt nicht mehr wie eine Prinzessin aus. Ihr Kleid war von der Gewalt ihrer Gefangennahme zerrissen, aber Lenore zog es trotzdem wieder

an und band die zerrissenen Teile so gut sie konnte zusammen.

Auf leisen Füßen schlich sie zur Tür. Draußen konnte sie Eoris und Syrelle sprechen hören und Lenores Herz hämmerte in ihrer Brust, aus Angst, dass sie gleich wieder hineinkommen könnten.

„... sicher, dass wir keine Zeit haben, hier noch ein wenig mit der Prinzessin zu verweilen?“, fragte Syrelle mit ihrer nörgelnden, halb irrsinnigen Stimme.

„Wir müssen sie zurück in den Süden bringen, meine Liebe“, sagte Eoris. „Und wenn du sie zu sehr verletzt, wird sie schwer zu transportieren sein.“

„König Ravin ist ein Spielverderber“, sagte Syrelle.

„Und wenn ich ihm erzähle, dass Ihr das gesagt habt, was glaubt Ihr, wird er Euch antun?“, schoss Eoris zurück. „Nein, wir gehen in einer Stunde. Wir werden zur nächsten Brücke gehen und sie sehr bald schon überqueren. Denkt daran, einige der Dienstmädchen am Leben zu lassen. König Ravin möchte, dass sie reden.“